



STADTTEILZEITUNG LOHBRÜGGE

MÄRZ 2014

www. Lohbruegge.de
wohnen im grünen



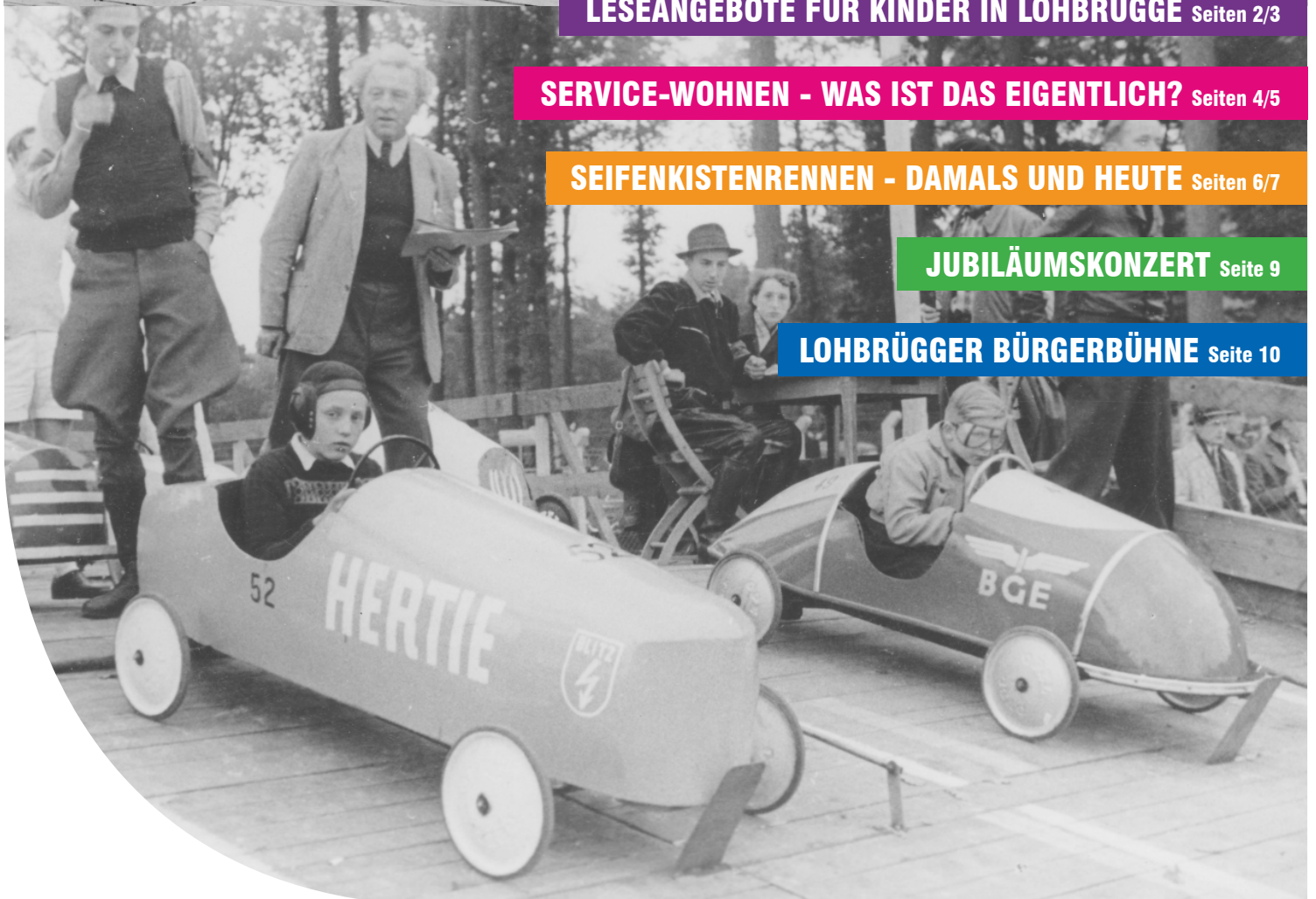
LESEANGEBOTE FÜR KINDER IN LOHBRÜGGE Seiten 2/3

SERVICE-WOHNEN - WAS IST DAS EIGENTLICH? Seiten 4/5

SEIFENKISTENRENNEN - DAMALS UND HEUTE Seiten 6/7

JUBILÄUMSKONZERT Seite 9

LOHBRÜGGER BÜRGERBÜHNE Seite 10



EDITORIAL



Kirsten Sehgal



Manuel Menzel



Liebe Lohbrüggerinnen und Lohbrügger,

das Titelbild dieser Ausgabe weist bereits darauf hin, dass es in dieser Ausgabe der Stadtteilzeitung auch um das Thema Seifenkistenrennen geht. Auf den Seiten 6/7 berichten wir über die Seifenkistenrennen, welche in den 1950er Jahren in Bergedorf stattgefunden haben. Drei Zeitzeugen erinnern sich noch gut daran und die Initiative „Unser Bergedorf“ plant für den 7. September 2014 eine Neuauflage des Seifenkistenrennens. Diesmal in der Alten Holstenstraße in Lohbrügge.

Darüberhinaus haben wir wieder viele interessante Artikel von Projekten, Vereinen und Aktivitäten in Lohbrügge für Sie zusammengestellt. Einen Bericht zum Thema Service-Wohnen zum Beispiel auf den Seiten 4/5, die Vorstellung der Lohbrügger Bürgerbühne auf Seite 10 oder auch das Angebot „Senioren helfen Senioren“ der Stiftung Haus im Park auf Seite 11.

Wir wünschen Ihnen nun viel Vergnügen beim Lesen Ihrer Stadtteilzeitung!

Ihr Team vom Stadtteilbüro

Manuel Menzel & Kirsten Sehgal

stadtteilbüro
Lohbrügge

LESECLUB IM KIKU: Seit Mitte Februar ist das KIKU Standort eines Leseclubs. Zusammen mit der Stiftung Haus im Park und der Stiftung Lesen bringt das KIKU Kinder und Bücher zusammen: Mit kulturpädagogischen Programmen wie Bilderbuchkino, Vorlesen und selbst Geschichten erfinden können die Kinder die Faszination des Buches ganz direkt erfahren. Und das Lesen, Blättern und Schmökern kommt natürlich auch nicht zu kurz. Die Betreuung der Kinder übernehmen nicht nur die hauptamtlichen KIKU-Mitarbeiter und Honorarkräfte, sondern auch ehrenamtliche Leselernhelfer aus dem Haus im Park. "Hier kommen junge Leute und Menschen mit viel Lebenserfahrung zusammen", sagte Bezirksamtsleiter Arne Dornquast zur Eröffnung am 19. Februar. Er berichtete auch von seiner Lese-Biografie: "Als Bücherei-Gebühren eingeführt wurden, brach mein literarisches Interesse schlagartig zusammen!" Umso schöner ist es, dass Kinder den Leseclub vollkommen kostenfrei nutzen können. Das Leseangebot ist für Kinder vom Vorschulalter bis zu 12 Jahren. Zur Zeit kann es von Kindergruppen von Schulen, Kitas und weiteren Einrichtungen genutzt werden, eine Anmeldung im KIKU ist erforderlich (Tel 739 280 95). Für die Zukunft sind auch offene Zeiten geplant, in denen jedes Kind kommen kann. Der Leseclub im KIKU freut sich jederzeit über Bücherspenden!



BEWOHNER AM BERGEDORFER BAHNHOF SIND ERLEICHTERT DIE BAHN HAT DAS TRAFOHÄUSCHEN ERSETZT, KEIN BRUMMEN MEHR ZU HÖREN!

Zwei Jahre lang hatten die Anwohner unter dem Brummen des neuen Trafohäuschens, vor allem im Sommer, gelitten. Das Stadtteilbüro nahm die Beschwerden ernst und vermittelte zwischen Anwohnern und Bahn. Nun gibt es ein Happy End: seit Ende November 2013 brummt es nicht mehr!

Im Frühjahr 2011 luden das Stadtteilbüro Lohbrügge und das Bezirksamt Bergedorf die Anwohner des Bergedorfer Bahnhofs (Ausgang Lohbrügge) ein, um Planungen für die Umgestaltung der Johann-Meyer-Straße vorzustellen. Dabei erfuhren die Gastgeber erstmals, dass ein zwischen Bahn und Wohnbebauung gelegenes, laut brummendes Trafo-Häuschen für die Anwohner eine große Belastung darstellt. Das Trafohäuschen, in der Fachsprache Gleichrichterwerk genannt, wandelt Strom von Wechselspannung in die für den S-Bahnverkehr erforderliche Gleichspannung um. Es stand dort, ohne Lärm zu verursachen, bereits seit 1956. Anfang 2011 hatte die Bahn es durch eines mit moderner Bauart ersetzt. Mit einer Lärmbelastung hatte die Bahn nicht gerechnet und baute aufgrund der Bewohnerbeschwerden mehrfach zusätzliche Isolierungen ein.

Das Stadtteilbüro unterstützte laufend die Kommunikation zwischen Bewohnern und Bahn und organisierte unter anderem im Juni 2012 einen Informationstermin im Stadtteilbüro. Bei diesem Gespräch teilten die Bahnvertreter schließlich mit, dass alle Bemühungen um verbesserten Lärmschutz laut der schalltechnischen Untersuchung nicht ausreichten und sagten zu, das Gleichrichterwerk nochmals komplett zu erneuern.



Da es sich um teure Spezialanfertigungen (im Wert von rund 150.000 EUR) handelt, würde dies einschließlich Genehmigungsverfahren, Planung und Ausschreibung etwa ein Jahr in Anspruch nehmen.

Im Mai erhielt das Stadtteilbüro einen Anruf, dass sich die Fertigstellung auf Ende November 2013 verschiebt, aber alles nach Plan lief. Tatsächlich war es Anfang Dezember schließlich soweit, das neue Gleichrichterwerk war eingebaut. Nicht nur die Messungen der Bahn ergaben ein positives Ergebnis, auch die Bewohner hören nichts mehr! Das Stadtteilbüro bedankt sich, auch im Namen der Bewohnerschaft, bei der Bahn für die gute Kommunikation und Zusammenarbeit, sowie für das zufriedenstellende Ergebnis!

Text & Foto: Stadtteilbüro Lohbrügge

LESEANGEBOTE FÜR KINDER IN LOHBRÜGGE



Sabrina Born (Stiftung Haus im Park), Arne Dornquast (Bezirksamtsleiter) und Thomas Ricken (KIKU) bei der Leseclub-Eröffnung

LESEMÄUSE IM MAX-EICHHOLZ-RING: Die Öffnung für Kinder aus dem Stadtteil haben die Lesemäuse, die Kinderbücherei für Kita-Kinder in der Schule Max-Eichholz-Ring, gerade vollzogen. Wie in der letzten Ausgabe berichtet, besuchen seit der Eröffnung Ende 2012 Kinder der vier umliegenden Kitas Harnackring, Spatzennest, KAP-Strolche und Regenbogen sowie des Spielhauses die Lesemäuse regelmäßig am Nachmittag in Begleitung ihrer Erzieherinnen. Sie stöbern in den Bilderbüchern und lassen sich von den lesepädagogischen Angeboten inspirieren. Seit Februar dieses Jahres sind nun dienstags von 15-16 Uhr Kinder aus der Nachbarschaft zum „Lesen mit Mama und Papa“ eingeladen, ebenfalls mit pädagogischer Begeleitung. Nach einer kurzen Einführungsrunde beginnt die Lesezeit mit einem gemeinsamen Lied. Danach dürfen die Kinder frei in den Büchern stöbern und eigene Erfahrungen sammeln. Im Anschluss wird ein Buch vorgelesen, zu dem es ein kreatives Angebot gibt. Ein Abschlusslied beendet die Lesezeit. Das Angebot gilt nicht in den Schulferien.

Text & Foto: KIKU & Stadtteilbüro Lohbrügge

WOHNEN IM ALTER

KLEINER RATGEBER FÜR SENIOREN UND ANGEHÖRIGE

TEIL 1: SERVICE-WOHNEN - WAS IST DAS EIGENTLICH ?



Wilhelm Leuschner Seniorenzentrum



AWO Servicewohnen Boberger Anger



Wohnanlage der Georg-Behrmann-Stiftung



Haus Johannes XXIII

"Wenn ich älter bin muß ich ins Heim?" - Wer hat diesen Satz nicht schon oft gehört. Und doch ist er von gestern und überholt. Laut einer Umfrage wollen die meisten Senioren lieber möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben, also zu Hause alt werden. Und es muß auch nicht gleich das Alten- oder Pflegeheim sein, es gibt auch Alternativen: So gibt es Möglichkeiten nach Rücksprache mit dem Vermieter die eigene Wohnung altengerecht umbauen zu lassen (übrigens: dafür gibt es auch Zuschüsse) oder umzuziehen in eine neue seniorengerechtere Wohnung. Auch ein Tausch im Haus oder im Quartier ist zu überlegen.

In Hamburg ist die Zahl der Seniorenwohnanlagen in den vergangenen Jahren rasant gestiegen. Angesichts der Vielzahl der Angebote ist es oft nicht leicht, den Überblick zu behalten und eine Auswahl zu treffen. Von Seniorenwohnungen über Mehrgenerationenhäuser bis zu Seniorenresidenzen wird alles mögliche am Markt angeboten. An dieser Stelle soll als eine Variante das Servicewohnen und die Angebote in Lohbrügge/Bergedorf vorgestellt werden.

Servicewohnen heißt weiter selbständig wohnen und leben, mit soviel Hilfe wie nötig und so viel Selbstständigkeit wie möglich. Die angebotenen Serviceleistungen werden oft von so bewährten Trägern wie DRK, DIAKONIE, AWO, CARITAS und weiteren geleistet, die auf Wunsch dann auch weitergehende ambulante Pflege anbieten. Oft bestehen längere Wartelisten, insofern heißt es rechtzeitig - schon als "junger Senior" - sich zu kümmern, wobei zu beachten ist, dass bei Genossenschaftswohnungen der Bergedorf-Bille oder der Vereinigten Hamburger Wohnungsbaugenossenschaft (vhw) etc. entsprechende Anteile Voraussetzung sind.

Servicewohnen hieß früher betreutes Wohnen und bedeutet, dass diese Service-Wohnanlagen gemäß dem Hamburgischen Wohn- und Betreuungsgesetz bestimmte Standards anbieten. Es ist also eine - meistens sozial geförderte und daher mit einem sogenannten Wohnberechtigungsschein (besser bekannt als §5-Schein) oder Dringlichkeitsschein verbundene - Wohnkombination aus einer speziell ausgerüsteten, aber ansonsten ganz normal gemieteten Wohnung mit einem Zuschlag für sogenannte "Servicegrundleistungen". Der Zuschlag bewegt sich meistens zwischen 50.- bis 100.- EUR. Das Betreuungsangebot ist oft unterschiedlich und in jedem Fall persönlich zu klären. Denn es gibt auch zusätzliche "Wahlleistungen" wie Haushaltshilfe, Friseur oder Mittagsessen, die nicht mit dem Servicezuschlag abgegolten sind und extra kosten.

Das Servicewohnen bietet zusammengefasst folgende Vorteile:

- barrierefreier Wohnraum für mobil eingeschränkte oder gefährdete Senioren.
- Betreuung durch eine Ansprechperson.
- Beratung, Hilfe und Unterstützung auf der Suche nach weiteren Dienstleistungen.
- Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens und gemeinschaftlicher Aktivitäten.

In Lohbrügge gibt es derzeit folgende Angebote für Servicewohnen:

- **Poensgen-Stiftung (Leuschnerstraße 95)**
- **Wilhelm Leuschner Seniorenzentrum (Leuschnerstraße 93a)**
- **Haus Johannes XXIII (Bornbrook 7)**
- **DRK-Seniorenwohnanlage Leuschnerstraße 105**
- **DRK-Seniorenwohnanlagen Mendelstraße und Häusslerstraße (SAGA GWG)**
- **Wohnanlage des BEGLEITER e.V. in der Alten Holstenstraße 44**
- **in Planung: Anlage HIRTENLAND im Haempton**

Darüberhinaus gibt es im Bezirk Bergedorf noch Servicewohnen bei der Georg-Behrmann-Stiftung in der Justus-Brinkmann-Straße, das AWO-Servicewohnen am Boberger Anger, die Seniorenwohnanlage Heinrich-Stubbe-Weg in Neuengamme und die Wohnanlage am Wilhelmine-Hundert-Weg in Neuallermöhe.

Spezielle Altenwohnungen gibt es auch noch von der Bergedorf-Bille in Wentorf am Casinopark und in der Leuschnerstraße 83, sowie in der Perelstraße 12 (SAGA GWG) und im Dohnanyiweg 3 (vhw). Das Angebot ist also vielfältig, das individuell passende Angebot muß - wie gesagt - jeder Senior selber aussuchen!

Mehr Details dazu sind in dem recht neuen Ratgeber "Servicewohnen in Hamburg" zu finden, der im Stadtteilbüro abgeholt werden kann. Darin sind allerdings nur die Hamburger Wohnanlagen enthalten, die sich bis zum Druck der Broschüre beteiligt haben. Deshalb sind dort nicht erwähnt: CURA (Gojenbergsweg 30) sowie die Wohneinrichtungen von PRO VITAL (Wiesnerring 45 und Holtenklinkerstraße 108), die auch Servicewohnen anbieten.

Weitere Informationen erteilt die Seniorenberatung in unserem Bezirksamt beim CCB (Achtung: Eingang D auf der B5-Seite - telefonisch unter der zentralen Behördennummer des Hamburg-Service 115 erreichbar) und auch die großen Vermietungsgesellschaften im Bezirk bieten Beratungen im Rahmen ihrer Sprechstunden an.

Einen guten Überblick gibt außerdem der Bergedorfer Seniorenwegweiser, der ebenfalls beim Bezirksamt oder im Stadtteilbüro zu bekommen ist. Nicht zu vergessen: Auch das Haus brügge (Leuschnerstraße 86) bietet oft Infoveranstaltungen an - bekannt ist ja unter anderem das Frühstück des Bürgervereins Lohbrügge am Samstag "Was ich schon immer mal wissen wollte".

Text & Fotos: Peter Stellwagen



INFORMATIONSMATERIAL

Die beiden Broschüren „Bergedorf kümmert sich - Wegweiser für Seniorinnen und Senioren“ und „Servicewohnen in Hamburg - Ein Ratgeber für Seniorinnen und Senioren“ sind unter anderem auch im Stadtteilbüro Lohbrügge (Alte Holstenstraße 22-24) erhältlich.

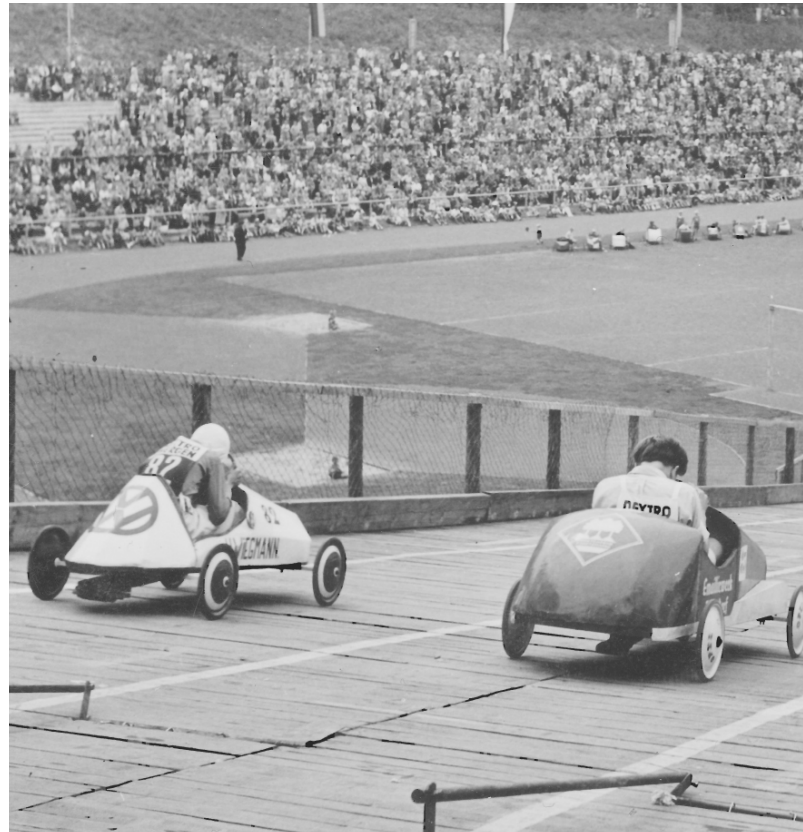
SEIFENKISTENRENNEN

1951 IM BILLTALSTADION UND 2014 IN DER ALTEN HOLSTENSTRASSE

Beim Neujahrsempfang der Gebietsentwicklung Ende Januar zeigte sich, dass drei der Gäste 1951 am Seifenkistenrennen im Billtalstadion teilgenommen hatten. Frau Sehgal, zuständig für die Gebietsentwicklung in Lohbrügge, war begeistert und wollte mehr wissen.

Sie lud zu Kaffee und Kuchen ins Stadtteilbüro und erfuhr, wie es damals war. 1950 fand im Oktober das erste Seifenkistenrennen im frisch fertig gestellten Billtalstadion statt. Organisiert wurde es vom Bergedorfer Seifenkistenverein, bei dessen Gründung auch der ADAC aktiv mitwirkte. Teilnehmen konnten Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 15 Jahren. Es war ein so großer Erfolg, dass bereits im Mai 1951 vor 20.000 Zuschauern ein zweites Rennen stattfand. Eine dreispurige hohe Holzrampe - extra zu diesem Zweck errichtet - diente dabei als Rennstrecke für die Teilnehmer, die in verschiedenen Altersklassen gegeneinander antraten.

Bei diesem Rennen waren auch die drei oben genannten Gäste des Neujahrsempfangs, Herbert Holland, der sich selbst als „Bergedorfer Urviech“ bezeichnet, sowie Jens Michaelsen und Arno Korthase, beide ebenfalls geborene Lohbrügger, dabei.



Mehr als 30 Kinder nahmen an den Rennen teil



Letzte Vorbereitungen für den Start



*Text: Stadtteilbüro Lohbrügge
Fotos: Privatarchiv Peter Horenburg &
Stadtteilbüro Lohbrügge*

Blick ins voll besetzte Billtalstadion



Herbert Holland in seiner Seifenkiste



**Zwei der Rennfahrer von damals:
Jens Michaelson & Herbert Holland**

Herbert Holland war damals 13 Jahre alt. Die Entscheidung, mitzumachen war kurzfristig. Er wurde von Coca Cola gesponsert und erhielt das Material für die Seifenkiste von der Holzhandlung Behr am Kupferhof. Auf der Seifenkiste, die er dann mit seinem Vater zusammen baute, prangte ein großes Coca Cola-Emblem. Der Radsatz kam damals standardmäßig von Opel. Es war aus Sicherheitsgründen Pflicht, diesen zu verwenden. Beim Seifenkisten-Rennverein Hamburg-Bergedorf-Lohbrügge machte er vorher noch den Schüler-Führerschein für motorlose Fahrzeuge. In den 80er Jahren gab es vom VfL-Lohbrügge eine eigene Abteilung für den Seifenkistenrennsport unter Leitung von Peter Horenburg in der sich Herr Holland ebenfalls engagierte. Er baut und bastelt immer noch gerne, unter anderem in der Holzwerkstatt des Haus im Park. Das fantastische Modell der Petri- und Pauli Kirche ist sein Werk.

Jens Michaelson gehörte damals zu den jüngeren Teilnehmern, er war erst 7 dreiviertel, durfte aber trotzdem teilnehmen. Sein Sponsor, oder Pate, wie es damals genannt wurde, war die Firma Fahrrad Marcks. Denn um eine gute Seifenkiste bauen zu können, benötigte man damals unbedingt einen Handwerksbetrieb an seiner Seite. In der Werkstatt des Fahrradhändlers bastelte er täglich nach der Schule an seiner Seifenkiste. Heute ist Jens Michaelson der Werkzeugdoktor. Mit der Initiative „Unser Bergedorf“ bietet er regelmäßig das Repair Café beim Begleiter im Harders Kamp 1 an, bei dem Menschen gegen Spende ihre Dinge reparieren lassen können. **Er ist auch einer der Initiatoren des Seifenkistenrennens, das der Verein für den 7. September 2014 in der Alten Holstenstraße plant (siehe Pinnwand).** Weitere Infos unter www.unser-bergedorf.de

Arno Korthase hat 1951 ebenfalls am Seifenkistenrennen teilgenommen. Er ist heute Unternehmer. Als aktiver Grundeigentümer engagiert er sich für das neue BID (Business Improvement District) Alte Holstenstraße.

Gewonnen hat 1951 keiner der drei. Aber das war völlig egal, dabei sein war alles!

Sie kommen am Mittwoch oder Sonnabend und treiben ihr Unwesen in der Toilette am Lohbrügger Markt – KLOBOLDE.

Anders als Du und ich, suchen sie die Toilette nicht auf um einem dringenden Bedürfnis abzuweichen, sondern um uns zu verärgern.

- Sie pinkeln über den Rand und schmieren ihren Schiet über die Toilettenbrille und an die Wand.

Wozu eine Toilettenbürste da ist, wissen sie nicht.

- Das bereitgestellte Toilettenpapier schmeißen Sie auf den Boden oder nehmen es mit nach Hause.

Und damit Du und ich die Toilette nach ihnen nicht mehr benutzen können, verstopfen sie diese mit „Hygieneartikeln“.

- Von den Abfalleimern machen sie keinen Gebrauch.
- KLOBOLDE kennen sensorgesteuerte Wasserhähne nicht. Statt ihre Hände unter den Wasserhahn zu halten, damit Wasser fließt, reißen und drehen sie so lange am Wasserhahn herum, bis dieser kaputt ist.

Und damit wir uns nach ihnen die Hände nicht waschen können wenn wir von der Toilette kommen, drehen sie einfach das Wasser ab.

- Die Raucher und Alkoholtrinker unter den KLOBOLDEN lieben es, auf der Toilette eine Zigarettenpause zu machen und einen Schluck zu nehmen. Die Kippen lassen Sie auf dem Boden liegen und die Flachmänner entsorgen sie im Papierkorb.
- KLOBOLDE wissen nicht, dass Rauchen in öffentlichen Einrichtungen verboten ist.

Wir lassen uns nicht aus dem Toiletten-Häuschen bringen, sondern halten uns an den Spruch:

VERLASSE DIESEN PLATZ
SO SAUBER WIE DIE KATZ,
DAMIT IHN AUCH DEIN HINTERMANN
GENAUSO SAUBER HALTEN KANN

und wenn sich die Klobolde nicht vertreiben lassen und es zu toll treiben, wenden Sie sich doch bitte an einen hilfsbereiten Menschen im Bistro nebenan.

Text & Foto: Der Eigentümer



KLOBOLDE AM LOHBRÜGGER MARKT

NEUER STANDORT ALTPAPIER- /ALTGLASCONTAINER



Nach der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes auf der Lohbrügger Seite, waren die dort vorher vorhandenen Altpapier- und Altglascontainer in der Johann-Meyer-Straße plötzlich verschwunden. Sie waren entfernt worden, weil sie eine Lärmbelästigung für die Anwohner des Platzes darstellten. Nun sind sie wieder aufgetaucht, seit Ende 2013 stehen sie am Sander Damm gegenüber den Hausnummern 23/25. Ein Bewohner hatte das Stadtteilbüro darauf hingewiesen, dass die Container ersatzlos weggefallen waren. Daraufhin konnte veranlasst werden, dass die Container an dem neuen Standort wieder aufgestellt wurden. So müssen die Bürger nicht mehr lange Wege in Kauf nehmen um Glas und Altpapier zu entsorgen.

Text & Foto: Stadtteilbüro Lohbrügge

SINNVOLLE TÄTIGKEIT IM GRÜNEN

PROJEKT TAGWERK BIETET BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Das Projekt Tagwerk des Beschäftigungsträgers Sprungbrett bietet die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis im Rahmen eines Tagelöhner-Modells ins Arbeitsleben einzusteigen, sich zu erproben, sich zu stabilisieren und über einen offenen Einstieg in weitere Hilfsangebote und ggf. beschäftigungsfördernde Maßnahmen weitergeleitet zu werden.

Unter fachlicher und pädagogischer Anleitung führen die Projektteilnehmer stundenweise niedrigschwellige, einfach strukturierte Arbeiten aus, die keinerlei Vorkenntnisse erfordern. Alle individuellen Hemmnisse werden akzeptiert!

Die Dauer der Arbeitszeit ist frei wählbar und der Zuverdienst wird nicht von den Hartz IV-Leistungen abgezogen!

Die gemeinwohlorientierten Arbeiten finden im Rahmen des kommunalen Umfelds in den Bereichen Grünpflege und öffentliche Ordnung und Sauberkeit statt.

Einsatzorte sind vorwiegend Grünes Zentrum, Bornbrook, Friedhof Lohbrügge und Leuschnerpark.

Ziel ist es, die Teilnehmer zu unterstützen, eine Tagesstruktur für sich aufzubauen, Arbeitsfähigkeit herzustellen, Hemmnisse abzubauen, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu stärken, kognitive und motorische Fähigkeiten zu reaktivieren und Kooperationsbereitschaft zu fördern, um letztendlich die persönliche Einstellung zur Arbeit durch sinnstiftende Aufgaben positiv zu verändern.

Diese Möglichkeit der Integration können wir für maximal 40 Personen anbieten. Kommen Sie vorbei und informieren sich vor Ort. ...und wenn Sie möchten, können Sie jederzeit sofort anfangen!

Plettenbergstr. 12 c (altes Gartenbauamt)

Projektleitung: Andrea Wischniewski

Tel.: 040 72 00 54 46



Text & Foto: Sprungbrett gGmbH



Der Frauenchor Liederkranz von 1954 e.V. Hamburg Lohbrügge feierte mit 450 Gästen im Haus im Park sein Jubiläumskonzert.

Mit auf der Bühne standen der Männergesangsverein Steinbek-Havighorst und die Solistin Bettina Rösel, die von Carsten Balster begleitet wurde.

Lieder gesungen vom Frauenchor wie „Die kleine Kneipe“ und „Wenn der weisse Flieder wieder blüht“ begeisterten das Publikum.

Als beide Chöre dann zusammen „Rot sind die Rosen“ von der Bühne schmetterten, gab es einen lautstarken Applaus. Es war ein gelungenes Konzert, bei dem der Frauenchor sein neues „Outfit“ vorstellen konnte, zu welchem uns auch der Verfügungsfonds Lohbrügge-Ost verholfen hat.

Interessierte Sängerinnen sind uns jeder Zeit willkommen, geprobt wird immer mittwochs von 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr im Gemeindesaal der Auferstehungskirche am Kurt-Adams-Platz 9 in Lohbrügge.

JUBILÄUMSKONZERT FRAUENCHOR LIEDERKRANZ



Text & Fotos: Käthe Diekelmann



LOHBRÜGGER BÜRGERBÜHNE

Lohbrügge ist ein liebenswerter Stadtteil, der durch seine engagierten Bewohner und Vereine geprägt wird. Am Beispiel von einzelnen Vereinen möchte ich die vielfältigen Möglichkeiten unseres Stadtteils aufzeigen. Heute ist die Lohbrügger Bürgerbühne an der Reihe.

Ralf Meyer, der 1. Vorsitzende und Nils Bosecke, Presse- und Öffentlichkeitssprecher erklären, dass die Lohbrügger Bürgerbühne 1967 als Neigungsgruppe des Lohbrügger Bürgervereins gegründet wurde. Seit 17 Jahren verfügt die Bürgerbühne über ein eigenes Theatergebäude am Neuen Weg in Bergedorf. Es handelt sich um den alten Bergedorfer Bahnhof am Frascatiplatz. Im Theatersaal haben 53 Zuschauer Platz, es gibt außerdem einen großzügigen Gastronomiebereich sowie Nebengebäude für Büro, Probenraum und Lagerräume für die Requisiten. Die beiden Theaterleute erklären, dass das Theater oftmals für Privatvorstellungen angemietet wird.

Zweimal pro Jahr werden neue Theaterstücke aufgeführt. Im Frühjahr wird überwiegend hochdeutsch gesprochen und im Herbst gibt es das traditionelle plattdeutsche Stück. Zur Vorbereitung wird 3 Monate lang 2-mal die Woche geübt. Das Stück selbst wird wiederum 2 Monate aufgeführt. Jeder Schauspieler hat zum Auswendiglernen der Texte seine individuelle Methode. Pro Theaterstück gibt es 25 Aufführungen, die von freitags bis sonntags stattfinden.

Die Theaterstücke werden nicht nur im eigenen Saal aufgeführt, sondern die Truppe geht auch auf Tournee ins Hamburger Umland. Zusätzlich bieten sie jedes Jahr ihr überaus beliebtes Weihnachtsmärchen an, das u.a. 6-mal im Haus im Park aufgeführt wird. Hier sind die Kinder die Stars auf der Bühne.

Zur Bürgerbühne gehören zurzeit 30 Mitglieder, in der Altersgruppe von 17 bis 72 Jahren. Die älteren Mitglieder beherrschen noch die Plattdeutsche Sprache, während die jüngeren jeweils Platt für die Stücke lernen. Viele jüngere Schauspieler entdecken durch Theater AG's in den Schulen ihre Leidenschaft für das

Hobby Schauspielen. Übereinstimmend betonen beide Theaterleute, dass sie sich über neue Mitglieder freuen würden. Besondere mittlere und ältere Teilnehmer werden zum Spielen gesucht. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, diese werden durch Schulungen des Verbandes Hamburger Amateurtheater vermittelt. Die Kosten hierfür übernimmt die Lohbrügger Bürgerbühne. Hinter den Kulissen gibt es ebenfalls viele Möglichkeiten sich aktiv zu beteiligen, z. B. beim Kulissen bauen, Schminken oder Kostüme schneiden.

Seit mittlerweile 16 Jahren ist Ralf Meyer Schauspieler bei der Lohbrügger Bürgerbühne. Sein Einstieg war die Rolle des Weihnachtsmannes im Weihnachtsmärchen. Der jugendliche Liebhaber war vor 10 Jahren der Einstieg für Nils Bosecke. Gefragt nach den schönsten Erlebnissen mit der Bürgerbühne schwärmt der 1. Vorsitzende von einer Dschungelbuch-Aufführung vor 800 Zuschauern in der Tribüne Norderstedt. Für den Pressesprecher war die Aufführung des Zauberers von Oz als Weihnachtsmärchen das tollste Erlebnis. Für die aufwendigen Kulissen hat er 5.000 Pailletten auf den grünen Hintergrund geklebt, um einen Glitzereffekt zu erzielen.

Neben der gemeinsamen Schauspielerei gibt es jedes Jahr auch Ausflüge, in einem Jahr gibt es Tagesfahrten z.B. auf der Elbe und im darauffolgenden Jahr sind Wochenendfahrten u.a. Klettergarten-Abenteuern angesagt. Das Motto dabei ist immer, jedes Mitglied soll sich wohlfühlen und mitmachen können.

Das diesjährige Frühjahrsstück „Arsen und Spitzenhäubchen“ hat am 28. März Premiere. Karten gibt es bei Brigitte Steffen Telefon 040/720 053 57 und Ralf Meyer Telefon 040/357 148 29. Ab Herbst sind die Theaterkarten an der BZ-Theaterkasse im CCB Bergedorf erhältlich.

Als Zukunftswunsch äußert der Vorsitzende, er wünsche sich eine stabile Personaldecke. Dann hätte die Truppe die Möglichkeit ihr Repertoire zu erweitern. Interessierte können sich gerne an Ralf Meyer wenden.



UNTERSTÜTZUNG UND SELBSTHILFE IM ALTER

ENGAGIERTE „SENIOREN HELFEN SENIOREN“ BIETEN KOSTENLOSE HILFE AN

Die Schraube am Stuhl müsste mal festgezogen werden, die Glühbirnen in den Deckenlampen gehören ausgewechselt, die Heizkörper sind zu entlüften, der Wasserhahn tropft und und und. Im Alter fallen viele dieser Arbeiten zunehmend schwerer. Unterstützung oder Hilfe zur Selbsthilfe bei alltäglichen Engpässen zu geben, das ist die Idee des Projektes „Senioren helfen Senioren“ - Senioren am Werk. Sinn dieses Projektes ist es auch, dass das ältere Menschen möglichst lange in den eigenen vier Wänden verbleiben können. Die Stiftung Haus im Park Hamburg-Bergedorf fördert dieses Projekt während der Startphase. Das Projekt besteht aus einem wachsenden Team von qualifizierten Hobbyhandwerkern, die ihr handwerkliches Können weitergeben möchten. Der Projektinitiator Bodo Beck führt mit seinen freiwilligen Helfern die anfallenden Arbeiten kostenlos aus. Größere Arbeiten sind nicht Sache der ehrenamtlich tätigen Helfer, da wird selbstverständlich auf die Kompetenz und Erfahrung von lokalen Handwerksbetrieben hingewiesen. Dieses Projekt können alle Senioren in Anspruch nehmen, die im und in den angrenzenden Bezirken von Hamburg-Bergedorf wohnen. Zu erreichen ist die Truppe "Senioren helfen Senioren" unter der Rufnummer 040 180 887 03 jeweils montags und donnerstags von 18:00 bis 20:00 Uhr, sonst unter der E-Mail-Adresse info@stiftung-hausimpark.de. Es werden weiterhin handwerklich begabte Ruheständler, die Lust haben sich ehrenamtlich zu engagieren, gesucht. Informationen zum Projekt sind auch unter folgender Internetadresse zu bekommen:

<http://www.stiftung-hausimpark.de/engagement-50/projektbegleitung/senioren-am-werk/>



Text & Foto: Bodo Beck

ZUR STIFTUNG HAUS IM PARK

Die Stiftung Haus im Park Hamburg-Bergedorf wurde vor einem Jahr ins Leben gerufen. Seither ist sie Werkstatt, Finanzier und Helfer des "Un-Ruhestandes" für zahlreiche Engagierte der Generation 50+ in Bergedorf und Umgebung: Von Bildung bis Kultur, von der Altenhilfe bis hin zu Projekten für mehr Miteinander der Generationen. Dabei werden sowohl neue Vorhaben bei der Verwirklichung unterstützt als auch bereits bestehende Initiativen gefördert.

Für weitere Informationen:

Stiftung Haus im Park Hamburg-Bergedorf
Sabrina Born, Vorstandsvorsitzende
Gräpelweg 8 | 21029 Hamburg
Telefon 040 72 57 02-80
info@stiftung-hausimpark.de
www.stiftung-hausimpark.de



Gewohntes Vertrauen

Hufnerstraße 28
22083 Hamburg
Tel. (040) 20 200 30
www.bds-hamburg.de



ANKÜNDIGUNG: DRITTES LOHBRÜGGER KONZERT DER KULTUREN

Am Sonntag, den 6. Juli findet im Leuschnerpark wieder das Konzert der Kulturen in Lohbrügge statt. Diesmal wird die LOLA-Band mit Weltmusik auftreten. Vor allem sollen aber wieder viele Künstler aus dem Stadtteil auf die Bühne. Wer Lust hat aufzutreten, kann sich im Stadtteilbüro anmelden, Kontakt siehe Impressum.

Dieses Mal haben wir übrigens eine Gutes Wetter-Garantie – wenn es regnet, findet das Konzert in der LOLA statt! Begleitet wird es wie jedes Jahr von Ständen mit Essen und Getränken aus verschiedenen Ländern, sowie Spiel und Spaß für Kinder.

SUDOKU

leicht

	2			3				
				4	6		1	
		3	8			7	2	6
8		6	4		9		7	5
5					7	4	3	1
	7							
9			1	6		8		
3							5	
	4			7	8	6		

schwierig

	7				2		3	
					5			9
		9						6
		5	9		1	6		
7		1		3				
	6	2	5		7			3
6			4			8		
	2		6	1				7
		8		2	3	4		

WAHL DER BEWOHNERPLÄTZE IM STADTTEILBEIRAT IM MAI STADTTEILBEIRAT ZUM KENNENLERNEN AM 9. APRIL

Jedes Jahr im Mai können die 10 Plätze für Lohbrügger Bewohner im Stadtteilbeirat wieder neu vergeben werden. Oft stellen sich kaum neue Interessierte zur Wahl, und die bisherigen Mitglieder machen weiter. Auch wenn es eine nette und lebendige Gruppe ist, so sind doch neue Gesichter herzlich willkommen und gerne gesehen. Denn der Stadtteil umfasst viele Menschen und möglichst viele sollen den Beirat nutzen, um mitzureden und mitzugestalten.

Die Wahl findet bei der Sitzung des Stadtteilbeirates am 14. Mai statt. Die Aprilsitzung am 9.4. bietet sich für alle an einem Mitgliedsplatz Interessierten an, um den Lohbrügger Stadtteilbeirat einmal unverbindlich kennen zu lernen. Die Sitzungen finden jeweils um 18 Uhr im Haus brügge (Leuschnerstraße 86) statt.

SEIFENKISTENRENNEN IN DER ALTEN HOLSTENSTRASSE

Die Initiative „Unser Bergedorf“ plant für Sonntag, den 7. September ein Seifenkistenrennen in der Alten Holstenstraße. Die Seifenkisten sollen vorher gemeinsam gebaut werden. Die Räumlichkeiten fürs Bauen und Lagern der Seifenkisten werden noch gesucht, wer welche Zur Verfügung stellen kann, bitte bei Unser Bergedorf (0176-70230737) melden. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche von 8-18 Jahren. Weitere Infos sind im Internet zu finden: www.unser-bergedorf.de

www.lohbruegge.de

IMPRESSUM

Stadtteilzeitung Lohbrügge
c/o Lawaetz-Stiftung
Stadtteilbüro Lohbrügge
Alte Holstenstraße 22-24
21031 Hamburg

Telefon: 040 | 20 90 77 82
Telefax: 040 | 20 90 77 83
E-Mail: lohbruegge@lawaetz.de
Internet: www.lohbruegge.de
www.lawaetz.de

Redaktion
Manuel Menzel, Kirsten Sehgal (ViSdP)

Die Zeitung wird vom Bezirksamt Bergedorf aus Mitteln der integrierten Stadtteilentwicklung und von den aufgeführten Wohnungsunternehmen finanziert.



BEZIRKSAMT
BERGEDORF

STADTTEILBÜRO
LOHBRÜGGE

